



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Andachts-Übungen, Auff alle Tag Deß gantzen Jahrs**

In sich haltende die Außlegung deß Geheimnus, oder das Leben deß Heiligen, so auff einen jeden Tag fallet: mit kurtzen Anmerckungen über die Epistel, Betrachtung über das Evangelium wie auch mit angehengten Üblichen Andachten für allerley Stands-Persohnen

Hornung

**Croiset, Jean**

**Ingolstadt, 1723**

**VD18 80472192**

Anmahnung Deß Verfassers an dem günstigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44320**



## Vorrede Des Verfassers an dem günstigen Leser.

**W**iewohl bishero eine grosse Anzahl der fürtrefflichen Wercken der Andacht für alle Tag des Jahrs in den Druck verfertigt worden, so hat man dennoch schon längst gewünscht, eines zu finden, welches bey sammen hätte; was man besonders in unterschiedlichen findet. Und das hat man in in diesem Werk vorgenommen, in welchem begriffen wird das Leben des Heiligen eines jeden Tags, oder eine lehrreiche, historische, und sittliche Lehr-Verfassung über das Geheimnuß, welches man feyret. 2. Die Epistel, so man in der H. Mess abliset mit Anmerckungen. 3. Eine kurze Betrachtung über das Evangelium. 4. Etliche andächtige Schuß-Gebetter, so auß der Heil. Schrift gezogen worden, die Seel in der Andacht den Tag hindurch zuerhalten. 5. Etliche Andachts-Übungen, so allerley Leuten ähnlich, und gleichsam der Frucht das Ziel und End diser Übungen seynd.

Eine allzulange Histori mattet ab, eine allzu kurze unterweiset nit genugsam, sonder

### Annahnung.

berbar wann sie gefallen soll, die Weiß zu schreiben, welche in sich selbst vollkommen, und dennoch klar und kurz, gefallen dieser Welt: Man will wenig lesen, und dennoch vil wissen: Man hat sich allhier beflissen das Mittel zutreffen, jedoch so kurz man gewesen, so hat man doch nit überall eine Gleichheit halten können, sonderbar in dem Leben der vortreflich-Christlichen Helden, welche ein Wunder ihrer Zeit gewesen seynd. Nichtsdestoweniger die längste Histori erfordert nit mehr, als eine kleine Viertlstund zum lesen; man hat keine Geschicht, so verdienet, dem Leser fürgetragen zuwerden, außgelassen. Es ist nichts in dem Leben der Heiligen, so nit auß bewehrten Ursprung gezogen worden. Man hat nur denen fürtrefflichen Authoren, und Urhebern gefolget: ja man hat die gelehrteste Urtheil, und Anweisungen hervor gesucht, und wann man bisweilen einem alten, wahren Herkommen, und Tradition einigen Glauben beygelegt, betreffend etliche Geschicht, so nit in der Histori gefunden worden; so hat man es nit anderst gethan, als auß Bewegung etlicher gründlichen Ursachen, welche besagte Geschicht bewehren.

Wiewohl ein Epistel, und Evangelium öftters das Jahr hindurch widerhollet wird, so hat man sich doch beflissen, andere und

an

### Anmahnung.

andere Anmerckungen, und Betrachtungen darüber zumachen: man hat so gar gesucht, andere Erinnerungen zugeben, so oft man von einer widerholten Epistel redet. Die Christliche Sitten-Lehr ist ein unerschöpfliche Brunn-Quell.

Weil die Andachts-Ubungen niemals nützlicher seynd, als wann sie eine gewisse Zusammenstimmung miteinander haben, und wann sie in der Ordnung, und gewissen Manier eingerichtet werden, also ist man darob und daran gewesen, daß alle welche an einem Tag vorgetragen werden, zu einem Ziel und End gereichen. Die Materi der Betrachtung ist nit allein auß dem täglichen Evangelio genommen, sondern sie hat eine zimliche Zusammenstimmung mit den Tugenden, welche das Kennzeichen seynd des Heiligen, dessen Leben man beschreibet. Die Anmerckungen, die Ubungen stimmen allzeit mit der Betrachtung, die man verrichtet, und mit der Jahrs-Zeit übereins.

Wiewohl daß man ihm vorgenommen, dem Römischen Mess-Buch nachzugehen, so hat man danoch vermeynet, daß man an den gemeinen Werktagen, wo die Kirchen keinen Heiligen verehret, vorlegen könnte, das Leben eines Heiligen, dessen das Marter-Buch Meldung thut, oder andere Anmerckung über eine zu der Zeit gehörige Materi, welche allen

### Annahnung.

Christen gemein, und alsdann eine Epistl, und Evangelium erwöhlen: auß welchem folget, daß man das Jahr hindurch schier das ganze neue Testament außlesen wird.

Weilen die Catholische Kirch alle Monat einmahl das Göttliche Opfer für die Abgestorbene aufopferet, also findt man auch alle Monat einen Tag, dessen alle Übungen disen betrübtten Seelen zu Trost gerichtet seynd. Das Gebett für die Abgestorbene, ist allzu heylsam, und die Gedächtnuß des Todts allzu nutzbar, daß sie nit Orth in disen gottseeligen Übungen finden solten.

Man pflegt die Übung der Andacht ganz kurz, und auf ein zimlich-truckne Weiß zu geben. Man hat nit vermeynet, daß hierin ein zierliche Red-Ort tauglich seyn würde. Die Grund-Satzungen des Lebens-Wandels, wann sie ihre Prob von der Vernunft nehmen, seynd mehr beliebig, und haben weniger Beschrönuß einen Menschen zubereden, daß er sein Leben bessere.

Was für eine Sorg man immer getragen, alle Wiederhollungen zuvermeyden, so seynd doch gewisse Grund-Wahrheiten der Religion, gewisse Sitten-Lehrstück, welche mehr als einmahl sollen wiederholt werden, ja welche man niemahl genug der Erinnerungs-Krafft vorliegen kan. Dise Gattung der wiederholten Worten, machen eben jenes in der  
Re

## Anmahnung.

Nede, was der zum andernmahl gezogene  
Pensel in dem Gemähl, dardurch wer-  
den die Farben sowohl lebhafter, als stär-  
cker. Es gibt etliche Abhandlungen, in wel-  
chen die gleichsam widergekäute Gedancken  
einen neuen Geschmack, und allzeit eine neue  
Wirkung haben.

Dieses Werk wird neben den zwölf Mos-  
nathen, so denen Heiligen, und Geheim-  
nissen unsers Glaubens gewidmet, fünff  
andere Theil in sich begreifen: Nemblich,  
über alle Sonntag des Jahrs, über die gan-  
ze Fasten, über alle veränderliche Fest.  
Die Gottseeligkeit der Rechtglaubigen be-  
darff nit mindere Beyhülff zu disen hei-  
ligen Tagen, als zu anderen  
Zeiten.



Facul.